



Medienkonferenz vom 14. Februar 1996

Eidgenössische Volksabstimmung vom 10. März 1996

TCS für Förderung der Bahnhofparkplätze durch den Bund

von Etienne Membrez, Generaldirektor TCS

Der Bund beabsichtigt, mit der Streichung der Beiträge an Bahnhofparkplatzanlagen jährlich rund 20 Millionen Franken einzusparen. Die Subventionierung der Bahnhofparkplätze durch den Bund erfolgt aus den zweckgebundenen Mitteln der Treibstoffkasse.

Der TCS lehnt die Aufhebung dieser Finanzhilfe ab. Gemessen an dem im Vergleich zum Gesamtbudget verschwindend kleinen Einsparungspotential von 20 Millionen Franken, ist der Nutzen der Bundesbeiträge an Bahnhofparkplatzanlagen viel grösser als angenommen. Bahnhofparkings ermöglichen nämlich eine sinnvolle Verknüpfung von Bahn und Strasse.

Und hier liegt der gemeinsame Nenner zwischen TCS, dem Schweizerischen Städteverband und dem Verband öffentlicher Verkehr. Wir sind überzeugt, dass attraktive Park&Ride Anlagen an Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs die Innenstädte wirksam entlasten.

Die Streichung der Bundesbeiträge würde eine massive Verteuerung der Parkgebühren bewirken. Somit entfällt ein wichtiger Anreiz für die Benützung der Park&Rail-Anlagen, nämlich der im Vergleich zu den Innenstadtparkings attraktive Preis.



Die Folge wäre die zunehmende Belastung der Zufahrtsstrassen und angesichts des knapper werdenden Parkplatzangebots in den Stadtzentren eine erneute Zunahme der Suchfahrten und des wilden Parkierens in Wohnquartieren, was ökologisch nicht sinnvoll ist. Dies wird immer wichtiger, konnten wir doch kürzlich der Presse entnehmen, dass sich die Zahl der Pendler in den fünf grössten Agglomerationen seit 1950 versechsfacht hat. Davon benutzt heute jeder zweite das Auto.

Aus der Sicht des TCS gehören Parkplätze bei Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zu einem leistungsfähigen Verkehrssystem und helfen mit, dieses System vernünftig zu nutzen. Mit der heutigen Lösung werden die Subventionen in erster Linie von den Benützer, das heisst den Automobilisten aus Treibstoffzollgeldern, bezahlt. Es gilt, diese Mittel weiterhin sinnvoll einzusetzen.

Optimale Verknüpfung von Schiene und Strasse

Der TCS setzt sich seit Jahren für die Errichtung eines leistungsfähigen Verkehrssystems ein, das die besonderen Vorteile der verschiedenen Verkehrsträger und Verkehrsmittel optimal nutzt. Die verschiedenen Verkehrsnetze müssen über leistungsfähige Schnittstellen zu einem Gesamtsystem verknüpft werden. Dazu gehören Bahnhöfe an Flughäfen und selbstverständlich auch Park&Ride-Plätze.



Auch die Vertreter des öffentlichen Verkehrs haben erkannt, dass die Umsteigemöglichkeiten von Tram und Bus auf die Schiene und umgekehrt rasch, bequem und umsteigefreundlich sein müssen.

Es ist sinnvoll, Autofahrer für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen. Ein bequemes und günstiges Bahnhofparkplatzangebot führt dazu, dass viele Pendler mit dem öffentlichen Verkehr zum Zielort fahren.

Dies ist ein Ausdruck veränderter Gewohnheiten. So lässt sich feststellen, dass viele Bürger heutzutage - ganz im Sinne des TCS - je nach Bedarf und Angebot, den Bus, die Bahn, ihr Auto oder ihr Fahrrad benutzen. Diesem Gesinnungswandel ist Rechnung zu tragen. Das Ausspielen des einen gegen den anderen Verkehrsträgers ist unseres Erachtens kontraproduktiv. Der moderne mobile Mensch erwartet, dass ihm ein optimal vernetztes, leistungsfähiges Gesamtverkehrssystem zur Verfügung gestellt wird. Dazu gehören vom Bund subventionierte Park & Rail Anlagen an den Schnittstellen. Aus diesem Grund versuchen wir für die Volksabstimmung vom 10. März einen differenzierten Standpunkt geltend zu machen.